

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz
Seestr. 8
8594 Güttingen
Tel.: 071 690 07 81
info@hourofpower-schweiz.ch
www.hourofpower-schweiz.ch

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern
Konto: 61-18359-6
IBAN:
CH160900000610183596

Hour of Power vom 20.05.2018

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Willkommen.

HS: Ja, willkommen liebe Gemeinde. Es ist schön, dass Sie mit uns Gottesdienst feiern. Sie haben sich die Zeit genommen, dass wir alle gemeinsam Gott die Ehre geben. Amen? Begrüßen sie bitte ihre Nachbarn mit den Worten: Gott liebt sie und ich auch.

BS: Heute wird ein guter Tag. Wenn sie gerade einen kalten Winter erleben, verzeihen sie uns Kaliforniern, dass wir über die Kälte jammern. Wir sagen sowas wie: Oh es sind frostige 15 Grad.

HS: Wir sind Weicheier.

BS: Ich zahle für gutes Wetter. Jedenfalls sind wir sehr froh, dass sie hier sind. Ist jemand aus einem anderen Staat hier, heben sie bitte die Hand. Aus dem Ausland? Willkommen. Schön, dass sie da sind.

HS: Willkommen.

BS: Willkommen. Wir bei Hour of Power lieben Menschen. Wir möchten, dass sie nach diesem Gottesdienst voller Freude in eine großartige Woche starten. Das Leben kann manchmal hart sein und die Kirche sollte nicht hart sein. Die Kirche sollte ein Ort der Ruhe sein. Ein Ort zum Ausruhen und Auftanken. Wir hoffen, das können sie heute.

Lassen Sie uns beten: Herr, wir danken dir im Namen Jesu. Du hast dir uns ganz normale Leute ausgesucht. Trotz unserer Sünden, Fehler und allem, was uns an uns selbst nervt, nennst du uns deine lieben Söhne und Töchter. Das glauben wir heute und wir bitten dich, dass wir heute mit Weisheit und Freude und mit neuen Freundschaften beschenkt werden. Danke Gott für alles, was du uns gegeben hast. Wir lieben dich. Im Namen Jesu beten wir. Amen.

HS: Amen.

Bibellesung – Matthäus 7,24-27 – (Hannah Schuller)

Hören sie zur Vorbereitung auf Bobbys Predigt Gottes Wort aus dem Matthäusevangelium, Kapitel 7.

»Wer nun auf das hört, was ich gesagt habe, und danach handelt, der ist klug. Man kann ihn mit einem Mann vergleichen, der sein Haus auf felsigen Grund baut. Wenn ein Wolkenbruch niedergeht, das Hochwasser steigt und der Sturm am Haus rüttelt, wird es trotzdem nicht einstürzen, weil es auf Felsengrund gebaut ist. Wer sich meine Worte nur anhört, aber nicht danach lebt, der ist so unvernünftig wie einer, der sein Haus auf Sand baut. Denn wenn ein Wolkenbruch kommt, die Flüsse über ihre Ufer treten und der Sturm um das Haus tobt, wird es einstürzen; kein Stein wird auf dem anderen bleiben.

Gottes Wort ist lebendig und voller Kraft Gemeinde. Sein Wort macht unsere Sinne stark. Amen.

Interview von Bobby Schuller (BS) mit Sean Kappauf (SK)

BS: Sean Kappauf ist Pastor der Capo Beach Church. Er ist der Gründer von One ATTA Time, einem humanitären Hilfswerk, das in Gegenden, in denen sauberes Wasser fehlt, Wasserfilter beschafft. Begrüßen sie mit mir Pastor Sean Kappauf. So schön, dich zu sehen.

SK: Schön, dich zu sehen.

BS: Der Name ist richtig ausgesprochen, oder? One at a time, also One A-T-T-A Time.

SK: Ja, stimmt.

BS: Erzähl uns von deiner Organisation und was ihr macht.

SK: Der Name der Organisation kommt aus einem Vers im Buch Micha. Kapitel 6, Vers 8 steht dort: "Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott." Ich glaube, demütig zu sein, heißt einen Schritt nach dem anderen zu machen. Und ich habe immer wieder gesagt: one at a time. Ein Schritt nach dem Anderen. immer wieder one at a time... hey das gefällt mir. Time. Unsere Organisation ist dafür da, Kindern überall auf der Welt Hilfe zu bringen. Wir bewirken nichts, wenn wir uns auf die Massen konzentrieren, sondern kümmern uns um einen nach dem anderen. Mutter Teresa sagte, wenn du keine 100 satt bekommst, mach einen satt. Das heißt es für uns. Ein Kind um das es geht. Ein Kind nach dem anderen.

BS: Wie kam es, dass du dich dazu berufen gefühlt hast. Du warst schon Pastor, aber dann wart ihr auf Missionsreise. Stimmt das?

SK: Ja, meine Frau und ich haben die Patenschaft für ein Kind bei Compassion und ich war irgendwie in einer apathischen Phase. Ich hatte Lust auf Nichts. Als Pastor ist das nicht gut. Ich dachte, daran sollte ich arbeiten und ich fragte Gott: Wie soll ich damit umgehen? Und Gott antwortete: Ich möchte, dass es für dich persönlich wird. Also fragte ich mich als nächstes, was interessiert mich, was weckt in mir Leidenschaft? Kinder. Ich liebe Kinder. Aber ich hatte keine Kinder. Meine Frau und ich hatten zu der Zeit keine Kinder. Ich ging nach unten und sah auf den Kühlschrank, wo ein kleiner Magnet mit dem Namen unseres Patenkindes klebte. Er heißt Brian, lebt in El Salvador und ich dachte, ich würde gerne mit ihm Zeit verbringen. Also machte ich eine Missionsreise nach El Salvador.

BS: Warte mal. Du bist einfach hin um dieses Kind zu treffen? In den Flieger und los gings?

SK: Ja, so ziemlich.

BS: Unglaublich.

SK: Jedenfalls war ich dann unten in El Salvador, hing ein bisschen rum und plötzlich höre ich diese Stimme: Chawn! Chawn! Chawn! Und ich so Chawn? Wer ist Chawn? Und es war Brian, er schrie Sean aber so wie er es sagte klang es wie Chawn. Ich dachte, oh meine Güte, das ist Brian. Er rennt auf mich zu, ich fange ihn auf und halte ihn fest und er ist glücklich und lächelt. Ich rede mit seiner Mutter über einen Dolmetscher und frage, wie geht es ihm. Ist er gesund? Sie meint: Es geht ihm toll, aber er ist krank. Was fehlt ihm? Er hat Würmer. Und ich frage: Wie kommt das? Vom schlechten Trinkwasser. Und ich: Aaaaah. In dem Moment hörte ich Gott sagen: Sean, kümmere dich um mein Kind. Kümmere dich um dein Kind. Ich sagte Okay.

BS: Das war der Auslöser für dich. Wie ging es für Brian weiter?

SK: Ich werde in ein paar Wochen mit Brian zusammen sein. Ich nehme ihn mit in den Zoo.

BS: Großartig.

SK: Brian ist jetzt gesund. Er ist seitdem gesund. Wir haben dort Wasserfilter eingebaut und jetzt hat er und sein ganzes Dorf Zugang zu sauberem Trinkwasser

BS: Das ist wunderbar. Das liegt daran, dass du dem Grundsatz, „einer nach dem anderen“ gefolgt bist, wie du sagst.

SK: Ja, genau.

BS: Du hast einen Schritt in die Richtung gemacht, in die Gott dich gerufen hat. Und jetzt seid ihr dabei für Städte in unterschiedlichen Ländern für sauberes Wasser zu sorgen. Wie kam es dazu? Du bist wieder hin und hast gesagt, ich muss dieses Problem lösen...

SK: Ja, ich kam wieder und sagte okay Gott, wenn du das gerne machen willst, lass uns damit anfangen. Und dann kamen die Anfragen, weil ich als Pastor ja bekannt bin und die Leute hören mich auf der Bühne reden. Die Leute rufen an und fragen: Kannst du nach Vietnam kommen? Sicher. Hey, kannst du nach Uganda kommen? Okay. Kommst du nach Puerto Rico? Bin dabei.

BS: Und bring Filter mit?

SK: Ja, Wasserfilter.

BS: Erzähl etwas über die Filter.

SK: Der Filter kommt von der Firma Sawyer. Man kann ihn an einem Eimer befestigen. Man nimmt einen Plastikeimer, baut den Filter daran und füllt schmutziges Wasser in den Eimer. Man lässt diesen Schlauch ein und das schmutzige Wasser fließt durch den Schlauch, durch den Filter und unten kommt klares Trinkwasser heraus. Sauberer als ihr Wasser in Flaschen und der Filter schafft bis zu eine Million Gallonen.

- BS: Das ist unglaublich.
SK: Umgerechnet sind das 4 Millionen Liter.
BS: Bleiben wir lieber bei Gallonen. Mit Litern kenne ich mich nicht aus. Klasse. Ihr stellt diese Filter zur Verfügung, ihr sammelt Spenden und mit dem Geld was ihr sammelt zieht ihr los und sorgt für sauberes Wasser. Das ist großartig, weil verschmutztes Wasser die Haupttodesursache bei bei Kindern ist.
SK: ...bis fünf Jahren.
BS: Kinder bekommen die Ruhr, Würmer und solche Sachen.
SK: Ja. Durchfall und so weiter. All das sind vermeidbare Krankheiten und doch sterben überall auf der Welt Kinder daran.
BS: Ich finde das so verrückt, weil wir gar nicht darüber nachdenken. Wir nehmen das selbstverständlich und gießen zum Beispiel den Rasen mit Trinkwasser.
SK: Wir haben eine Ahnung bekommen, als die lange Dürrephase war, wo wir gemerkt haben, dass Wasser sehr wichtig ist. Das brauchen wir zum Überleben.
BS: Großartig. Wie kann man mehr über euch erfahren und unterstützen?
SK: Online, oneattatime.org. Man findet oneattatime auch auf Facebook oder Instagram.
BS: Das ist großartig. Sag Brian schöne Grüße von uns.
SK: Mach ich auf jeden Fall.
BS: Es ist großartig, dass ihr so vielen Leuten helft. Vielen Dank für diese tolle Arbeit. Sean. Wir schätzen euch. Gottes Segen.
SK: Gottes Segen euch auch. Danke.

Bekennnis Hour of Power (Bobby Schuller):

Strecken sie bitte ihre Hände aus, wir sprechen unser Bekenntnis.

Ich bin nicht, was ich tue, ich bin nicht was habe.

Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes.

Das ist es was ich bin. Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen, ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen. Amen, das ist wahr.

Predigt Bobby Schuller "DIY – Do It Yourself: Bibel!"

Unsere Predigtreihe heißt DIY. DIY bedeutet „Do It Yourself - Mach es selbst! Die Grundlagen des christlichen Glaubens!“. Ein Grund dafür ist, dass wir 2017 500 Jahre Reformation gefeiert haben. In der Reformation sind viele Christen zu der Überzeugung gekommen, dass der Glaube eine existentielle Angelegenheit ist, eine Sache zwischen mir und Gott ganz persönlich, statt nur durch eine Institution. Die Institution wurde deshalb nicht verworfen, aber wurde mehr in ihren richtigen Kontext gesetzt, nämlich als Begleiter auf der Lebensreise der Nachfolger Jesu.

Ich finde es ist eine gute Zeit für diese Reihe. Viele sind neu in dieser Gemeinde, manche die uns im Fernsehen sehen, sind gerade erst Christen geworden und ich dachte, es wäre toll, wenn wir über die Grundlagen des christlichen Lebens sprechen. Wie man als Nachfolger Jesu lebt. Davon gibt es auch ein kostenloses Booklet. Fragen Sie uns danach.

Heute geht es um einen der wichtigsten Aspekte im Leben als Nachfolger Jesu und das ist ganz einfach die Bibel zu lesen. Wie liest man die Bibel? Eine einschüchternde Sache, oder? Und darüber reden wir heute. Wie lese ich meine Bibel. Es gibt so viele Arten, das zu tun. Jetzt kommt ganz viel Bobby Schuller Philosophie. Die Bibel sagt uns nicht, wie man sie zu lesen hat, also reden wir heute darüber. Zuerst möchte ich, dass sie verstehen, dass die Bibel historisch betrachtet in ihrem ganzen Kontext ein unglaubliches Buch ist. Ich schätze jeder würde zustimmen, dass sie das wichtigste literarische Werk der Menschheitsgeschichte ist. Sie ist 3000 Jahre alt. Es hat 1000 Jahre gedauert sie zusammen zu stellen, etliche Autoren auf drei Kontinenten in drei Sprachen. Gott erscheint Menschen in einer Theophany, das heißt, er bricht die Gesetze der Physik und erscheint alle hundert Jahre irgendjemand und das wird dann aufgeschrieben. Gott offenbart sich durch seinen Heiligen Geist, damit die Menschen ihn als Gott erkennen und echte moralische und geistliche Erkenntnis haben. Die Bibel ist das wichtigste Buch. Selbst als Atheist sollten sie die Bibel kennen, weil sie Einfluss hat auf fast jedes große literarische Werk im Westen. Wir fangen also damit an und als Gläubige wissen wir, dass sie noch viel mehr ist. Sie ist Gottes Wort an uns.

Gottes Versprechen, Gottes Lieder und Gottes Geschichte, die unsere Art zu denken prägt. Am allerwichtigsten ist mir, dass wir in einer freien Gesellschaft Gott anbeten dürfen. Es ist ein Privileg, die Bibel lesen zu können. Ein Privileg, das viele Menschen im Lauf der Geschichte und bis heute nicht genießen. Deshalb ist es tragisch, wenn ihre Bibel Staub ansetzt. Wenn die größte Quelle von Moral und geistlichem Wissen - nein die größte Quelle von Wissen überhaupt ungeöffnet auf ihrem Couchtisch liegt. Ich sage das nicht, damit sie sich schuldig fühlen, ich sage nur, dass es eine Gelegenheit gibt, die sie an jedem Tag verpassen, wo ihre Bibel ungeöffnet da liegt. Sie versäumen es, die Kraft Gottes anzuzapfen, um bessere Beziehungen zu führen, Gott zu kennen, ein besserer Mensch zu werden, das Leben mehr zu genießen, die Kraft um Leiden besser auszuhalten und von Gott zu hören. Alles da drin. Die Bibel zu lesen ist ein Privileg.

Die frühe Kirche im ersten Jahrhundert hatte keine Bibel. Sie hatten das, was wir als Altes Testament kennen, die jüdische Bibel, aber das Neue Testament wurde gerade verbreitet, hauptsächlich in Form von Briefen und Predigten. Dann gab es die Evangelien nachdem einiges aufgeschrieben war, hatten die Leute die Bibel in einigen Teilen. Wenn also jemand den Galaterbrief oder das Johannesevangelium in die Hände bekam, war das ein großer Schatz, den die frühe Kirche hatte. Selbst bis ins zweite Jahrhundert hatten die Leute keine Bibel, weil sie zum ersten unglaublich teuer war und zweitens war es etwas, das man in der Gemeinschaft miteinander teilte, weil es so kostbar war. Dann hat die katholische Kirche diese Bibel, die damals auf hebräisch, aramäisch und griechisch verfasst war, ins Lateinische übersetzt, weil jeder im römischen Reich Latein im zweiten und dritten Jahrhundert sprechen konnte. Man nannte sie die Vulgata. Wissen sie, warum sie die Vulgata heißt? Weil die Sprache vulgär war. Das ist wahr. Eine vulgäre Sprache. Latein. Vulgär ist das lateinische Wort für allgemein oder gemein. Sie wollten sie in eine Sprache fassen, die jeder sprechen konnte, weil damals nur die Akademiker griechisch lesen und verstehen konnten. Jeder normale Verkäufer, jede Mutter und jeder Vater sollte dieses Buch lesen können und das in ihrer Sprache - auf Latein. Und die katholische Kirche hat in der Geschichte unglaubliches für Gott getan, aber ich glaube wir sind uns einig, dass sie im Mittelalter eine ziemlich hässliche Phase hatte. Zu dieser Zeit waren in der Kirche als Institution die reichen und mächtigen Anführer. Sie nahmen diese lateinische Bibel, die gute 1000 Jahre alt war und in einer Sprache geschrieben war, die schon ziemlich tot war und nur noch von den gebildeten beherrscht wurde und beschützten diese Bibel. Anders gesagt, man kam im vierzehnten, fünfzehnten, sechzehnten Jahrhundert nur an eine Bibel, wenn man einen mächtigen, hochrangigen Adligen kannte, der in der Kirchenleitung war. Und der ließ einen nur die Teile sehen, die er einen sehen lassen wollte. Die nämlich, die das stützen, was er selbst glaubt. Und er ließ einen nicht die anderen Teile sehen, an die man nicht glauben sollte, wie zum Beispiel, dass man durch Glaube und Gnade gerettet wird.

Die Ironie des Mittelalters ist, dass die Bibel, die in einer Umgangssprache geschrieben worden war, jetzt nicht mehr verfügbar war, weil die Leute an der Macht ihre Macht verfestigen wollten.

Anders gesagt, wenn jemand in dieser Zeit lebte und eine Bibel in die Finger bekam, veränderte das alles. Damit kam der Gedanke auf: Ich brauche keinen griesgrämigen alten mürrischen Priester um zu Gott zu kommen. Er hat mir mit der Bibel alles gegeben, was ich brauche. Deshalb haben die Reformatoren ihre Bibel so sehr geschätzt, weil sie für sie gekämpft hatten und gesehen haben, was passiert, wenn Gläubige anfangen die Bibel zu lesen. In einem berühmten Witz fragt einer von Martin Luthers Gegnern: „Wisst ihr, was geschah, als jedermann die Bibel anfang zu lesen?“ Es war als Kritik gemeint. Luther darauf: „Sie wurden aufrechte Christen?“ Und genau das passiert. Die Leute kämpften. Als das zum Ende kam, und ich will jetzt keine Geschichtsstunde geben, aber wissen sie, die Institution Kirche wollte so wenig, dass die Leute dieses Buch in ihrer eigenen Sprache lesen, dass sie als John Wycliffe starb, der als erster die Bibel ins Englische übersetzt hat, damit jeder englische Mann und jede englische Frau sie lesen kann, sie ihn aus lauter Ärger wieder ausgegraben und verbrannt haben, nur um zu zeigen, wie sehr sie ihn hassten. Und Tyndale, der die erste gedruckte Bibel ins Englische übersetzte, wurde auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Warum? Warum tun böse Menschen an der Macht so etwas? Weil die Bibel die größte Autorität in Sachen Moral und geistlichem Wissen darstellt und sie jedermann zur Verfügung stehen sollte. Und jede Minute in der wir nicht die Bibel studieren und von ihr lernen ist verlorene Zeit. Das ist eine Übertreibung.

Aber sie ist wirklich ein Schatz. Wenn sie anfangen die Bibel zu lesen, nur für sich selbst, nicht für jemand anderen, oder weil sie es müssen, sondern weil sie merken, was für ein Buch das ist, dann wird das zur echten Freude.

Es ist ein Privileg, dass in jedem Hotelzimmer die Gideons so treu dafür sorgen, dass eine Bibel da ist, die sie lesen können, aber keiner liest sie. Immer wenn man eine Gideon Bibel aufschlägt, fühlt sie sich steif und ungeöffnet an. Und wenn man zu Leuten nach Hause kommt, sieht man die Bibel auf dem Tisch, wie sie einstaubt. Was für eine Verschwendung. Die größte Quelle der Erkenntnis. Deswegen lieben Menschen, die sie lesen ihre Bibel. Sie haben erlebt, wie sie ihr Leben verändert. Jemand aus meiner weitläufigen Verwandtschaft, den ich von Zeit zu Zeit als Kind gesehen habe war eine wirklich böse, gemeine Person. Ich war nicht gerne in ihrer Nähe. Und ich weiß noch wie sie sagte: Ich habe beschlossen, dass ich dieses ganze Jahr meine Bibel lesen werde. Ich dachte, das wird interessant für dich. Ich war ein Kind. Heute denke ich nicht mehr so. Jetzt bin ich ganz heilig und gerecht und so. Aber sie hat sich völlig verändert. Ich habe zugesehen. Ich glaube, ich habe da angefangen - und ich war noch kein Christ - ich habe angefangen an die Bibel zu glauben. Ich habe gesehen, was sie bei ihr bewirkt. Selbst heute 25 Jahre später ist sie immer noch ein großartiger Mensch. Ich konnte beobachten, wie die Bibel das Herz eines Menschen verändert hat. Und auch, dass der Feind nicht will, dass wir sie lesen. Er will nicht, dass sie wissen, was darin steht. Aus dem Grund ist die Bibel in 55 Ländern der Welt verboten. In all diesen Ländern will man nicht, dass normale Menschen wie sie und ich Macht haben! Deswegen verbieten Tyrannen dieses Buch per Gesetz. Es ist gefährlicher als Waffen. Und ein Geschenk. Deshalb sollten wir als Gläubige sie kennen. Auch wenn sie Kunst und Geschichte lieben sollten sie ihre Bibel kennen. Sie durchdringt alles, besonders in der westlichen Kultur.

Für viele von uns wird es umso schwieriger die Bibel zu lesen, je einfacher das Leben wird. Jesus spricht über die Bibel in Markus Kapitel 4. Dort sagt er, das Wort Gottes ist wie Saat, die ein Sämann ausstreut. Er beschreibt wie ein Bauer einfach wild, händevoll Saat ausstreut, die sich überall verteilt. Er sagt, einiges fällt auf den Weg und wird von den Vögeln aufgepickt. Das ist so, wenn das Herz hart geworden ist und man nichts mehr hört, interessiert und nicht will. Dann sagt er, die zweite Saat fällt auf die Steine und geht schnell auf und voller Freude, wenn aber Verfolgung kommt, geht sie ein. Darf ich sie fragen; fühlen sie sich verfolgt, weil sie die Bibel lesen? Wenn sie ja sagen, sind sie echt ein Weichei. Sorry. Sie werden nicht verfolgt. Nur weil jemand einen doofen Kommentar abgibt oder sie beleidigt, weil sie Bibel lesen, ist das keine Verfolgung. In anderen Ländern wird man gefoltert und hingerichtet deswegen.

Das erste was der Feind tut ist Verfolgung. Verfolgung wie durch die Tyrannen in der Dritten Welt. Und dann sagt Jesus, wenn sie das durchstehen, können wir sagen, dass einige Saat auf guten Boden fällt. Aber während sie aufwächst, wachsen auch Dornen und Disteln auf. Und er sagt, diese Dornen und Disteln sind die letzte Stufe. Das sind der Reichtum und die Sorgen dieser Welt.

Sagen sie mal Reichtum und Sorgen. Eine reiche Gesellschaft ist fast immer auch eine besorgte Gesellschaft. Wir können darüber diskutieren, warum das so ist, aber Studien zeigen, dass obwohl Amerika das reichste Land der Welt ist, es zugleich auch das ängstlichste Land ist. Man braucht nur 6 Atemzüge pro Minute. Durchschnittliche Menschen atmen 12 mal pro Minute und der Durchschnittsamerikaner 18 mal pro Minute. Willkommen in Amerika!

Ich sage das, wegen dieser zwei Stufen. Einmal der Stein, auf dem nach der Verfolgung nichts mehr wächst und die Dornen, die Reichtum und Sorgen wachsen lassen. Wenn der Feind ihren Glauben nicht durch Verfolgen töten kann, wird er ihn durch Wohlstand und Sorgen versuchen zu ersticken. Und ich glaube, diese Methode ist effektiver. Ich glaube, verfolgte Christen lieben ihre Bibeln deshalb so viel mehr als Christen der westlichen Welt. Dieser Reichtum hält uns anders zurück. Es klingt verrückt, aber es ist so... Für die Seele. Ich glaube Gott will, dass es ihnen gut geht. Ich glaube, er will, dass ihre Geschäfte gut laufen. Ich glaube, er will, dass sie als Mensch aufblühen. Aber er will, dass sie zuerst ein Mensch sind, der Gott liebt. Er will, dass ihre Beziehung zu ihm das wichtigste in ihrem Leben ist. Damit der Reichtum und die Sorgen dieser Welt ihr Verlangen nach Gott nicht ersticken können. Sie brauchen sie dann nicht vom Bibel lesen abhalten. Das ist die größte Erkenntnis, die sie in dieser Welt haben können. Amen? Und der Grund dafür ist - sie werden nicht immer wohlhabend sein. Wenn die Wirtschaft einbricht, etwas Schreckliches in ihrem Leben passiert oder sie sterben und können Sie nichts mitnehmen, sie müssen vorbereitet sein. Und deshalb ist die Bibelstelle, die wir heute lesen so wichtig. Ein Bibelvers darüber wie man die Bibel liest. Jesus sagt in den Schlussbemerkungen zur Bergpredigt vielleicht die wichtigsten Sätze, die wir von Jesus aus der Bibel kennen.

Hier sagt er: „Jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, den werde ich mit einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute; und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stürmten gegen jenes Haus; und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet. Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, der wird mit einem törichten Mann zu vergleichen sein, der sein Haus auf den Sand baute; und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stießen an jenes Haus; und es fiel, und sein Fall war groß.“

Wenn sie die Bibel lesen, bereitet sie das auf das Schlimmste im Leben vor. Deshalb ist es so wichtig, sie in den besten Zeiten des Lebens zu lesen. Vor einigen Jahren gab es in Kalifornien einen heftigen Sturm. Keine Ahnung warum man ihn so nannte und ich muss dabei immer an Haschisch denken wegen des Films. Er hieß Ananas Express. Dieser Sturm, der Ananas Express wehte vier Tage lang durch Kalifornien. Es gab Überschwemmung, Schlammlawinen, etliche Menschen starben. Eine schreckliche Geschichte und es kam für Kalifornien völlig überraschend.

Ich weiß noch wie ich kurz danach auf einer Freizeit in Rancho Capistrano war. Als ich dort ankam sah ich all die schönen Zelte und Campingmöbel und alles war völlig zerstört. Alles lag zerstreut herum. Schnüre, zerfetzte Zelte, kaputte Möbel. Der ganze Parkplatz war voll davon. Alles war völlig zerstört und ausgelöscht. Ich stieg aus dem Auto und dachte, das ist so typisch Kalifornien. Warum? Weil Kalifornier nie auf schlechtes Wetter vorbereitet sind. Sind wir einfach nicht. Wir bezahlen schließlich dafür, hier zu leben. Wir hassen schlechtes Wetter. Als der Sturm kam, war hier in Kalifornien keiner darauf vorbereitet. Und es ist lustig, weil ich in Oklahoma zur Schule ging und die Leute in Oklahoma sind, was das Wetter angeht fast das exakte Gegenteil. Das Wetter in Oklahoma ist nicht nur schlecht, sondern lässt sogar schlechtes Wetter in Kalifornien noch toll aussehen. Es ist völlig anders dort. Die Leute in Oklahoma leben in einem wunderschönen Staat, aber sie achten ständig auf das Wetter, weil - auch wenn es viele schöne Tage gibt -, weiß man nie, ob nicht gleich ein Riesensturm aufkommt. Ich weiß noch als wir dort hingezogen sind, war ich 15. Und es gab ein Gewitter. Ich dachte, ich müsste sterben. Ich hatte Panik. Es war ein Weltuntergang. Für alle anderen war es einfach Donnerstag. So wie jeden Tag. Die Leute sind ständig, junge und alte gleichermaßen mit dem Wetter beschäftigt. Und zwar nicht nur mit dem eigenen Wetter, sondern sie fragen auch: „Wie ist das Wetter in Minnesota, und oh, heute schneit es in New York.“ Sie kennen sich mit dem Wetter aus. Wenn ein paar Zelte oder Campingmöbel weggeweht werden, weil jemand sie draußen hat stehen lassen, ist das für die Leute in Oklahoma nur lächerlich. Die sind immer bereit, wenn der Regen kommt oder der Wind bläst. Sie sind selbst auf Stürme eingerichtet. Es gibt Bunker, robuste Häuser. Sie wissen im Gegensatz zu Kaliforniern was sie tun müssen. Deshalb hat es uns erwischt. Deshalb sagt der Wettermann in Oklahoma so etwas wie: „Sie dachten letzte Woche war schlimm. Diese Woche wird es richtig heftig.“

Ich weiß noch, das ist eine wahre Geschichte. Ich hatte Panik vor Tornados als wir nach Oklahoma gezogen sind. Ich sagte: „Mama, warum ziehen wir nach Oklahoma? Ich habe Angst vor Tornados.“ Ich war am College und wurde eingeladen in einer Baptistengemeinde zu predigen in einer kleinen Stadt mitten im Nirgendwo. Ich war bei dem Mann, der mich eingeladen hatte, in seinem Gästehaus und es gab eine Tornadowarnung. Eine gewaltige Wolkenwand, auf der einen Seite ist der Himmel noch blau und schön und die andere Seite sieht aus, als würden gleich die 4 Reiter der Apokalypse heraus galoppieren. Ganz schlimm.

Wir sehen das und sagen, das sieht schlimm aus. Ich sitze mit dem Mann vor dem Haus und soll später predigen und er meint: „Ach, keine Sorge. Wir haben hier ständig Tornadowarnungen. Wenn ein echter Tornado kommen würde, würde man Sirenen hören. Und es war wie in einer SitCom. Kaum hatte er es gesagt gingen die Sirenen los und ein Polizeiauto flog durch die Luft. Er nur: Alles klar Leute! und brachte seine Frau und die Kinder in den Bunker unter dem Haus, wo sie Brettspiele, Essen und alles hatten.

Und natürlich sagt er: „Lasst uns mal den Tornado anschauen.“ Wir beide zusammen. Ich frage: „Bist du sicher, dass Du den Tornado sehen willst?“ Wir gehen raus und er meint: „Oh da ist er.“ Wir sehen den Tornado und ich sage: Wir sollten jetzt echt in den Bunker gehen. Er sah mich an und fragte nach einer langen Pause: „Willst du echt in den Bunker zu den Mädchen?“ Und ich: „Nein, nein. Ich find's klasse, mich von einem Tornado erschlagen zu lassen um zu beweisen, dass ich ein harter Kerl bin. Nein.“

Aber mein Punkt ist, sie hatten keine Angst. Wieso waren sie nicht besorgt? Weil sie vorbereitet waren. Sie waren bereit. Sie hatten Essen und einen Schutzraum. Können sie sich vorstellen, wie es wäre, wenn ein Tornado über Orange County kommt? Es würden mehr Leute aus Angst vor dem Tornado sterben als durch den Tornado selbst. Ich sage das, weil die meisten Menschen deshalb nicht auf das Leben vorbereitet sind, weil sie ihre Bibel nicht lesen. Jesus sagt, es gibt zwei Pfade. Einen schmalen, der zum Leben führt und den nur wenige finden. Und dann gibt es einen breiten Weg der in den Tod führt und viele wählen diesen Weg. Ich glaube, er spricht nicht nur von Himmel und Hölle. Ich glaube, es geht um das ewige Leben heute, wie Dallas Willard sagen würde. Es geht darum, ein blühendes, erfülltes Leben zu haben, aber das ist schwer und erfordert einiges. Eines davon ist Erkenntnis. Erkenntnis, Erkenntnis.

Und das hier ist die beste Quelle für die Erkenntnis, wie man ein gutes Leben führt. Kann ich ein Amen von allen hören, die die Bibel lieben. Die Bibel ist kostbar. Sie ist ein Geschenk. Wenn sie regelmäßig ihre Bibel lesen, kommen sie dahin, dass sie irgendwann keine Bibelverse mehr brauchen. Damit meine ich, dass sie eine biblische Einstellung entwickeln. Sie brauchen dann keine Bibelstelle um sagen wir, kein Kokain zu nehmen. Richtig? Man weiß es einfach. Sie haben sich selbst Weisheit und Moral angeeignet. Und sie sagen, ich brauche keine Bibelstelle, in der steht, dass man kein Kokain nehmen soll. Man lernt, man wächst und so werden sie überall wo sie hingehen moralisch richtige Entscheidungen fällen, auch wenn es keine Bibelstelle dafür gibt. Sie gewöhnen sich an, eine gute Einstellung zu haben. Und wenn sie aufhören, Bibel als Training zu lesen, lassen sie ihre gute Einstellung sausen. So einfach ist das. Wir bereiten unsern Verstand darauf vor, Weisheit zu haben, um das Leid im Leben auszuhalten.

Und wenn sie die Bibel lesen, lesen sie sie immer durch die Augen von Jesus. Damit meine ich, wenn sie eine Stelle lesen, die sich anfühlt, als würde Jesus ihr widersprechen, dann tut er das irgendwie auch. Er widerspricht nicht dem Vers selbst, aber wahrscheinlich widerspricht er dem, was sie meinen zu sehen. Das ist wichtig. Jesus ist nicht nur der Retter der Welt, sondern auch ein Rabbi. Und die einzige Aufgabe eines Rabbis war, die Bibel zu lehren. Wir sollen die Bibel durch die Augen Jesu sehen. Verstehen Sie?

Die Bibel sagt zum Beispiel, dass wir den Sabbath ehren sollen. Und dann sehen wir Jesus, wie er mit seinen Jüngern am Sabbath die Ähren isst und ein paar Pastorentypen sagen, Hey, dass darf man am Sabbath nicht. Wir meinen, die Bibel sagt, das darf man nicht. Und Jesus sagt, ich sage die Bibel erlaubt das, weil der Sabbath etwas anderes bedeutet. Also sehen sie Die Bibel durch die Augen von Jesus.

Ich gebe ihnen ein paar Tipps, wie sie die Bibel gut lesen, wenn sie sie lesen. Erstens und ich glaube, das ist der wichtigste Punkt auf der Liste: Bevor sie ihre Bibel lesen, bitten sie den Heiligen Geist, ihnen zu helfen. Ich erlebe das immer wieder, wenn ich die Bibel lese, dass mich etwas beim Lesen anspricht und mein Leben verändert. Und das sieht so leicht aus, aber das ist, weil der Heilige Geist dazu kommt. Ich glaube, der Heilige Geist kann das benutzen. Bitten sie also den Heiligen Geist sie zu begleiten, wenn sie die Bibel lesen, ihre Augen zu leiten und ihr lesen. Schließlich hat er sie ja geschrieben oder? Also, selbst, wenn sie nicht wissen, wer der Heilige Geist ist und es ihnen komisch vorkommt - tun sie es einfach okay? Vertrauen sie mir. Das hilft.

Zweitens: Finden sie einen Rhythmus. Finden sie eine Zeit am Tag, wo sie Bibel lesen werden. So wie für alles andere was sie diszipliniert tun wollen. Sport oder was auch immer. Dafür legen sie eine Zeit fest. Also wann lesen sie die Bibel? Jeden Morgen beim Frühstück mache ich es. Ich lese meine Bibel und starte so meinen Tag. Und so wie bei allem anderen geht es auch hier um Regelmäßigkeit. Dass sie es regelmäßig machen. Jeden Tag oder dreimal täglich. Vielleicht vor dem Schlafengehen oder in der Mittagspause bei der Arbeit. Sagen sie einfach, das mache ich immer so.

Und machen sie es sich leicht. Ich nenne das die Zahnseidenmethode. Tim Ferris spricht darüber wie wichtig es ist, klein anzufangen. Wenn sie sich nicht überwinden können durch alle Zähne mit Zahnseide zu gehen, machen sie es bei drei. Sie können den Rest sein lassen. Aber wenn sie drei schaffen, dann fangen sie hinten an und am nächsten Tag machen sie alle. Es ist eine mentale Geschichte. Wenn sie ein bisschen machen und dann noch ein kleines Extra ist das wie eine Sonderbelohnung. Denken sie nicht, sie müssen sich hinsetzen und ein ganzes Buch lesen, nicht mal ein ganzes Kapitel. Selbst wenn es ihnen langweilig ist und sie schon ewig lesen, lesen sie einfach ein paar Verse. Sie brauchen nicht gleich das ganze Buch lesen und wenn sie etwas mehr lesen, sind das Bonuspunkte. Machen sie es sich leicht. Okay?

Viertens und das ist ein Bobby Schuller Rat. Nehmen sie die Sprüche als Grundeinstellung. Das heißt nicht, lesen sie nur noch Sprüche, sondern, wenn ich nicht weiß, was ich lesen könnte, lese ich einfach das Buch der Sprüche. Fangen sie damit an. Die Sprüche sind so großartig, weil sie Sie auf andere Fragen bringen und auf Dinge, die sie herausfinden wollen. Lesen sie das Buch der Sprüche. Die Sprüche selbst sind schon eine Art Methode in sich. Die Woche hat 31 Tage. Und es gibt... Danke. Ich habe es schon gehört, bevor sie es sagten. Der Tag hat 31 Wochen. Nein Quatsch. Der Monat hat 31 Tage. Wenn also der fünfte ... ist okay. Wenn der fünfte des Monats ist, lesen sie Sprüche 5. Am zwölften des Monats lesen sie Sprüche 12. Und die Sprüche sind immer bedeutend. Ich verspreche ihnen, wenn sie die Sprüche lesen und besonders, wenn Sie sie langsam lesen, werden sie etwas finden, wo sie sagen, oh, das muss ich twittern. Das ist gut. Echt gut. Lesen sie also Sprüche und daraus bekommen sie Weisheit. Und genau das brauchen wir. Und die Sprüche leiten einen weiter in die Bibel.

Fünftens, wenn sie die Bibel lesen, lassen sie sich von der Bibel leiten. Anders gesagt, versuchen sie mit der Bibel Zeit zu verbringen, als wäre sie eine Person, ein Lehrer und lassen sie von der Bibel ihr Leben ausforschen. Eine der Herausforderungen dabei wird zum Beispiel sein, dass sie versuchen, die Bibel auf ihre politische Einstellung anzuwenden, auf Politik oder auf jemand auf den sie gerade sauer sind. Dann denkt man leicht; oh, das sollte die mal lesen. Vielleicht schicke ich es dem anderen mal zu. Okay. Wenden sie es auf SICH an. Ja? Lassen sie sich von der Bibel durchleuchten und lesen sie sie dafür langsam. Die wichtigste Übung für mich war, die Bergpredigt auswendig zu lernen und sie dann wie ein Gebet zu sprechen. Und die Herausforderung für mich war dann, zu sehen welche Teile von mir, wie bei einem kaputten Auto, nicht im Takt mit dem sanften Rhythmus der Gnade Jesu laufen.

Und schließlich, das ist eine Schlussnote besonders für die Gerechtigkeitsgeneration, hören sie nicht auf, etwas zu lesen, das sie aufregt. Ich verspreche ihnen, wenn sie die Bibel lesen werden sie an Stellen kommen, die sie nerven. Und denken sie dran, das ist ein 3000 Jahre altes Buch mit Tausend Jahren Kontext auf drei Kontinenten in drei Sprachen. Sie werden also auf Dinge stoßen, die für sie keinen Sinn ergeben. Das heißt einfach nur, dass es für später bestimmt ist. Und dann gibt es langweilige Bücher, wie das 4. Buch Mose. Langweilig. Das heißt nicht, dass es nicht Gottes Wort ist. Aber manches ist einfach langweilig.

Und dann gibt es noch andere Beispiele. In einem Psalm heißt es zum Beispiel: „Wohl dem, der Babylons junge Kinder nimmt und sie am Felsen zerschmettert.“ Oder etwas ähnlich Grausames. Wenn man so etwas liest, sollte es einen stören. Aber sehen sie, die Juden schmettern keine Babies an Felsen. Das ist gegen das Gesetz, ganz abgesehen davon, dass sie es nicht tun würden. Aber hier klingt durch, dass die Kinder des Psalmisten von den Babyloniern ermordet wurden. Hier wird der Psalm zu einer Katharsis, einem Schrei des Schmerzes über das Böse in der Welt. Er fordert nicht auf, dass wir das tun. Oder eine andere bekannte Stelle, wo ein Mann sagt, Jesus ich will dir folgen, lass mich nur meinen Vater beerdigen und ich komme und folge dir. Und Jesus sagt nein. Nein, dafür ist keine Zeit. Das würde höchstens zwei Stunden dauern. Aber wieder steht es im Kontext. Zu dieser Zeit hieß „lass mich meinen Vater beerdigen“ in diesem Zusammenhang „Lass mich warten bis mein Vater stirbt, dass ich sein Geld erben kann. Also gib mir ein paar Jahre. Er ist echt alt. Es ist schon bald so weit.“ Jetzt erkennt man, warum Jesus sagt, nein, ich will nicht, dass du mir folgst.

Der Punkt ist, sie werden Sachen in der Bibel lesen, die sie aufregen. Aber lassen sie sich dadurch nicht das vermiesen, was sie finden. In diesem Beispiel war es gut, dass Jesus das zu diesem Mann sagte. Du musst wählen, zwischen dem Herrn und Geld. Was wird es sein. Es ist also schön.

Los geht's. Lesen sie ihre Bibel. Sie ist die größte Quelle für Weisheit und Erkenntnis. Sie wird ihr Leben verändern. Lernen sie ihre Lieblingsverse auswendig. Twittern sie darüber. Diskutieren sie, kämpfen sie und ringen sie damit. Das ist gut so. Und lassen sie die Bibel ihr Denken prägen, so dass sie biblisch denken. Amen?

Vater, danke für dein Wort. Wir danken dir, dass wir in einem freien Land leben und dieses Buch lesen und studieren können, um so viel darüber zu reden, wie wir wollen. Bitte Gott, gib uns einen Hunger danach, dein Wort immer besser zu kennen und es immer tiefer zu verstehen, so dass es ein Segen in unserem Leben, und dem Leben der anderen wird. Herr, wir lieben dich. Im Namen Jesu beten wir. Amen.

Segen (Bobby Schuller)

Ich hoffe, Sie wurden heute ermutigt und sie gehen nach Hause voller Freude, Begeisterung und Glauben. Gott will von ihnen hören. Denken sie daran, heute ist Sonntag, der erste Tag der Woche. Heute ist ein Tag zum Ausruhen. Machen sie ein Nickerchen. Essen sie was Leckerer. Verbringen sie heute Zeit mit Menschen, mit denen sie gerne zusammen sind und nicht mit welchen, die sie nicht mögen. Heute ist Sabbath. Sie dürfen Pause machen. Verbinden sie sich tief mit ihren Freunden und der Familie. Machen sie sich einen schönen Tag und genießen sie jeden Augenblick. Amen?

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.